

Fitmacher für die Zukunft

World Tourism Forum Im Fokus der Konferenz diesen Frühling in Luzern steht der Erfahrungsaustausch unter Generationen und Sektoren.

DENISE WEISFLOG

Martin Barth, Chief Executive Officer (CEO) des World Tourism Forum Lucerne (WTFL) und Leiter Weiterbildung an der Hochschule Luzern - Wirtschaft, ist überzeugt: «Weiterbildung ist mehr als ein Diplom.» Er definiert Weiterbildung als das Entwickeln neuer Geschäftsideen und Konzepte, das Hinterfragen von bestehenden Strategien sowie die Änderung des Blickwinkels auf die eigene Industrie. «Wir sehen das WTFL als Fitmacher für die Zukunft, als Tankstelle, an der man sich mit Energie und Informationen versorgen und so eine neue Perspektive einnehmen kann», sagt Barth. Die 2009 lancierte Tagung findet am 23. und 24. April 2015 zum vierten Mal statt (siehe Kasten).

Weil die Zielgruppe des im Zweijahresrhythmus durchgeführten Forums sehr heterogen sei und aus allen Subsektoren des Tourismus sowie aus dem öffentlichen und privaten Bereich, der Politik, Bildung und der Finanzindustrie komme, würden sich spannende Diskussionen über drei Generationen hinweg ergeben. Neben den CEO, die laut Barth rund 60 Prozent der nationalen und internationalen Teilnehmer ausmachen, hat man auch die neun qualifiziertesten Studierenden der Partnerhochschulen, die sogenannten Young Talents, nach Luzern eingeladen. Darüber hinaus trage man der sogenannten Next Generation Rechnung, indem jeder Entscheidungsträger von seiner besten Nachwuchskraft begleitet werde.



«Weiterbildung ist mehr als ein Diplom.»

Martin Barth

CEO, World Tourism Forum Lucerne; Leiter Weiterbildung, Hochschule Luzern, Luzern

«Um neue Ansätze zu diskutieren, braucht es alle diese Komponenten», ergänzt Barth. Das Lernen von anderen sei zentral, um daraus Schlüsse für das eigene Geschäft zu ziehen. Dabei profitiere man davon, dass das WTFL keine Endkonsumermesse sei, sondern mit maximal 600 Teilnehmern auf strategische Themen fokussiere, die man gemeinsam weiterentwickeln könne. Dies allein sei schon Weiterbildung.

Talentierte Führungskräfte

Abgesehen vom Austausch zwischen verschiedenen Alters- und Branchenkategorien haben die WTFL-Organisatoren ebenfalls Weiterbildungsgefässe kreiert, die gezielt auf einzelne Teilnehmergruppen zugeschnitten sind. Beispielsweise ist erstmals ein ganzer Tag der «Next Generation» gewidmet.

Für die «Young Talents» gibt es gemäss Barth eine «Career Planning Session», an der diskutiert wird, wie man sich erfolgreich bewerben beziehungsweise verkaufen kann. Die besten drei der anwesenden Studierenden würden zudem den Young Talents Award erhalten.

«Ausserdem lancieren wir 2015 den Innovation Award, mit dem die drei vielversprechendsten internationalen Startup-Konzepte ausgezeichnet werden», sagt Barth. Eine Jury werde ausgewählte Jungunternehmer einladen, die ihre Business-Ideen vor Ort präsentieren dürften. Welche Firmen als Sieger nach Hause gehen würden, werde durch ein Publikums-Voting ermittelt. «Die grösste Gefahr der Tourismusindustrie liegt darin, dass an alten Konzepten festgehalten wird», sagt Barth. «Vieles ist ähnlich, der ganz grosse Sprung passiert einfach nicht.» Eine Ausnahme sei Kuoni, der kürzlich bekannt gab, sich vom Veranstaltergeschäft trennen und auf Dienstleistungen für die globale Reiseindustrie fokussieren zu wollen. Barth äussert die Hoffnung, dass durch die frischen Ansätze der Startups spannende Kooperationen und neue Ideen für die Führungskräfte entstehen können.

Auf CEO-Level findet am 22. April 2015 ein vorgelagerter Thinktank mit rund 30 High-End-Leuten im Hotel Palace Luzern statt. «Wie jedes Jahr werden sich diese Entscheidungsträger im kleinen Rahmen zu brisanten Themen der Tourismusindustrie austauschen», erklärt Barth. Zahlreiche der in dieser Runde besprochenen Lösungsansätze würden danach in einem der interaktiven Gefässe des WTFL aufgegriffen.

Um den kulturellen Austausch zu gewährleisten, wird diesmal Aserbaidschan



PHOTO

WTFL 2015

Von Starökonom bis Königinmutter

Programm Am 23. und 24. April 2015 wird das 4. World Tourism Forum Lucerne (WTFL) zum ersten Mal im KKL Luzern durchgeführt. Gastland ist Aserbaidschan. Zu den Referenten gehören Bundesrat Johann Schneider-Ammann, Ihre Majestät Queen Mother Sangay Choden Wangchuck (Königin von Buthan), Samih Sawiris (Vorsitzender von Orascom Development), der US-amerikanische Soziologe, Ökonom und Publizist Jeremy Rifkin, Amel Karboul (Tourismusministerin von Tunesien), Michael Frenzel (Vorsitzender World Travel & Tourism Council) sowie Paul Griffiths (CEO Dubai Airport). Sie werden vor 500 bis 600 globalen Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und der Finanzwelt zu aktuellen Themen sowie Trends in der Tourismusindustrie Stellung nehmen.

Kompetenz Das WTFL wird von einem internationalen, 19-köpfigen Fachbeirat unter der Leitung von Reto Wittwer (ex Kempinski) begleitet. Das akademische Netzwerk besteht aus 15 Universitäten in Australien, Brasilien, China, Deutschland, Österreich, Grossbritannien, Hongkong, Indonesien, Kanada, Mexiko, Südafrika, der Schweiz und Thailand.

www.wtflucerne.org

als Gastland eingeladen. Ausserdem wird das gesamte Forum stärker international ausgerichtet. «Im Rahmen unseres Förderprogramms für junge touristische Nachwuchstalente haben wir eine Partnerschaft mit der East China Normal University in Shanghai abgeschlossen, die 2013 im Rahmen einer eintägigen Veranstaltung unter dem Namen China Talent Boost besiegelt wurde», sagt Barth.

Jahresrhythmus dank China

Damit habe man den Grundstein für eine enge Zusammenarbeit mit China gelegt. Am diesjährigen WTFL wird eine chinesische Delegation teilnehmen, und ab 2016 soll zwischen den Austragungen in Luzern alle zwei Jahre ein eigenes Fo-

rum in Shanghai durchgeführt werden. «Das World Tourism Forum soll in Zukunft im Jahresrhythmus stattfinden: In den ungeraden Jahren in der Schweiz, in den geraden in China», erklärt Barth. «So können wir auch Partner erreichen, denen es nicht möglich ist, alle zwei Jahre in die Schweiz zu reisen.» Klar sei, dass die Tagung in China keine Kopie des Luzerner Formats werden solle, sondern eine eigenständige Plattform, die unabhängig davon finanziert werde.

«Wir haben verschiedene Varianten geprüft, um den Brand ausserhalb der Schweiz zu positionieren, und mit Shanghai den richtigen Partner gefunden», sagt Barth. Innerhalb des diesjährigen WTFL-Hauptthemas «Talents, Innovation & Sus-

tainable Development: Walk the Talk!» habe man am zweiten Veranstaltungstag bewusst Breakout Sessions eingebaut, die das Spotlight auf China richteten. Beispielsweise zu den Fragen «Outbound China: Are we ready for it?», «Shopping Tourism: Challenges & Opportunities» oder «Diversity».

Weitere globale Ableger schliesst Barth aus. Viel wichtiger sei es, die Emerging Markets mit einzubeziehen. Mit der jährlichen Präsenz in Luzern oder China, der jährlichen Durchführung des Thinktank sowie des Talent Boost, der alle zwei Jahre mit einer Partnerschule stattfinden werde, könne man den Brand international verankern und neu eine kontinuierliche Geschichte erzählen.

ANZEIGE



Karriereziel schon erreicht?

Bei uns finden Sie die passende Weiterbildung, um gut gerüstet Ihre beruflichen Ziele zu erreichen. Überzeugen Sie sich selbst davon. www.fhsg.ch/weiterbildung

Weiterbildungszentrum FHS St.Gallen –
den eigenen Weg finden
weiterbildung@fhsg.ch | +41 71 226 12 50

Infoanlass
27. Mai 2015
fhsg.ch/infoanlass



FHS St.Gallen
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

www.fhsg.ch
FHO Fachhochschule Ostschweiz